

18. Dezember 2007 / bbs18

SCHULE

Bewegung, Sport, Erholung – ein Sportpark für Hamburg in Altona

Der Altonaer Volkspark soll in den nächsten Jahren schrittweise zu einem Sportpark entwickelt werden. Der vom Senat heute beschlossene Masterplan Volkspark ermöglicht im größten Park Hamburgs Sport, Bewegung und Erholung für alle Zielgruppen. Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und Ältere – alle werden vom Freizeit- bis zum Spitzensport ein Angebot im neuen Sportpark finden.

Der Altonaer Volkspark wurde Anfang des letzten Jahrhunderts als Erholungs- und Sportpark für alle Bevölkerungsgruppen, als Volkspark, geplant und gestaltet. Die Entwicklung zum Sportpark ist in diesem Sinne wieder eine Annäherung an das ursprüngliche Konzept.

Der Masterplan wurde unter der Federführung der Behörde für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie dem Bezirksamt Altona entwickelt. Zentrale Bestandteile der Planung sind das Sportkonzept, das Gestaltungskonzept sowie das Verkehrs- und Parkraumkonzept:

Sport und Bewegung

Der Sportpark im Altonaer Volkspark wird den Bedingungen des Spitzensports ebenso Rechnung tragen wie den Sportbedürfnissen breiter Kreise der Bevölkerung. Dabei wird es eine ausgewogene Mischung von kostenfreien, sowie kostengünstigen bzw. kostenpflichtigen Angeboten geben. Dabei werden drei räumliche Schwerpunkte entstehen:

Der **Arenenbereich** wird durch den Spitzensport, Zuschauersport und durch Sportevents geprägt. Er entwickelt sich zu einem lebendigen Sportcampus weiter. Die Arenen werden in ihrer überregionalen, nationalen und internationalen Bedeutung gestärkt und ausgebaut. Das „Starterprojekt“ ist die bereits im Bau befindliche Volksbankarena, eine Eis- und Ballsport-Trainingsarena sowohl für den Spitzen- als auch für den Breitensport und die Öffentlichkeit. Südlich der HSH-Nordbank-Arena wird ein Amateurfußballstadion für 3. und 4. Liga-Mannschaften entstehen. Es kann auch für American Football und temporär auch für Leichtathletik – etwa während der Universiade, für deren Austragung sich Hamburg bewirbt - genutzt

werden. Zusätzlich sollen an diesem Standort eine Soccerhalle mit Kinderspielbereich, ein Sportkompetenz-Zentrum und ein Sportmuseum entstehen.

Im **südlichen Park** sollen der Freizeit- und Gesundheitssport sowie Angebote für Kinder und Familien den Schwerpunkt bilden. Dabei fügen sich die Sportelemente behutsam in den historischen Park ein. Sport, Freizeit und Natur bilden eine harmonische Einheit. Hier wird es u.a. eine markierte und beleuchtete Strecke zum Laufen und Walken geben, die für Freizeitsportler ebenso geeignet sein wird wie für Läufer, die sich auf Wettkämpfe vorbereiten. Neben einem Fitnessparcour, Beachsportplatz, Bouleplatz und einer Kneippanlage soll hier ein SportStart entstehen, der allen sportinteressierten Bürgerinnen und Bürgern einen optimalen Ausgangspunkt bietet für eine Vielzahl von Outdoor-Aktivitäten. Umkleide- und Duschkmöglichkeiten sowie Geräteausleihmöglichkeiten wird es hier ebenso geben wie angeleitete Sportangebote durch qualifiziertes Personal. Außerdem sind im südlichen Bereich ein Kinderbewegungszentrum, ein Kinder- und Familienhof, ein „Rollplatz“ sowie Natur- und Wasserspielplätze vorgesehen. Der Sportpark ermöglicht somit „Bewegung von Anfang an“.

Im **dritten Schwerpunktbereich** im Nordwestlichen Bornmoor sollen insbesondere Jugendliche künftig ein Angebot finden. Hier wird unter Einbeziehung von Jugendlichen ein Jugend-Spiel-Sport-Treff entstehen, der Begegnungsmöglichkeiten mit Gleichaltrigen und vielfältige Zugänge zum Sport bietet. Im direkten Umfeld soll darüber hinaus ein BMX-Parcours und ein Hochseilgarten entstehen.

Landschaftskonzept

Die Sportangebote werden unter Berücksichtigung des Naturraums und Gartendenkmals Volkspark behutsam in den Park integriert. Der Masterplan sieht die Verknüpfung des historischen Volksparks mit dem Bornmoor und dem Arenenbereich zu einer landschaftsgestalterischen Einheit, dem zukünftigen Sportpark, vor. Die Eingangsbereiche werden einheitlich gestaltet, damit die Parkzugänge gut erkennbar werden. Stattliche Lindenalleen sollen zukünftig die Straßen zum Park und im Park kennzeichnen. Der Park soll bis an das übergeordnete Straßennetz reichen und von dort aus erkennbar sein; vorhandene und zukünftige Bebauungen am und im Park sollen sich gestalterisch integrieren. Als mögliche Nachnutzung des Polizeischießplatzes wird die Öffnung und Umgestaltung in einen Labyrinthgarten vorgeschlagen.

Verkehrs- und Parkraumkonzept

Der Masterplan sieht die teilweise Auflösung von Stellplatzflächen zugunsten der Nutzungen Erholung Bewegung und Sport vor. Um die Stellplatzzahl im Parkareal und im Arenenumfeld insgesamt zu erhalten, sollen auf den Parkplätzen im Nahbereich der Arenen Parkhäuser mit jeweils bis zu 1.500 Stellplätzen geschaffen werden. Darüber hinaus wird der Zu- und Abfluss des Veranstaltungsverkehrs optimiert, womit die Belastung der angrenzenden Stadtteile reduziert werden soll. Weitere Maßnahmen zum Anliegerschutz werden angestrebt. Zur Verbesserung der ÖPNV-Erschließung wird die Verlängerung der Buslinie 286 und die Einrichtung einer Kleinbuslinie als Parkbus vorgeschlagen. Weiterhin wird die Errichtung von Fahrradverleihstationen angestrebt. Durch die Erweiterung der Nebenflächen sollen der Hellgrundweg und die Stadionstraße für Fußgänger und Radfahrer sicherer und attraktiver werden.

Sportsenatorin Alexandra Dinges-Dierig: „Mit diesem Konzept schaffen wir einen modernen Park für den urbanen Sport in der lebenswerten Metropole Hamburg. Breiten- wie Spitzensport werden hier in den kommenden Jahren mehr denn je ihre Heimat finden.“

Stadtentwicklungssenator Axel Gedaschko: „Durch die Verbindung des historischen Parkkonzepts mit dem Arenenbereich gestalten wir gleichzeitig ein Stück neuen Lebensraum. Erholung und Sport im Volkspark werden gemeinsame Wege gehen und die Sportstätten können dabei zu Orten der Begegnung werden.“

Rückfragen der Medien:

Alexander Luckow,

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Behörde für Bildung und Sport
Tel.: 040 / 428 63 – 20 03; Fax: - 41 32; alexander.luckow@bbs.hamburg.de
Internet: www.presse.hamburg.de ; www.bbs.hamburg.de

Timo Friedrichs,

Pressestelle, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Tel.: 040 / 428 40 – 3063 oder -2051, -2058, 3249, Fax: 040 / 428 40 – 3735
timo.friedrichs@bsu.hamburg.de; www.bsu.hamburg.de